Königl. privilegirte Stettiner Zeitung.



Im Verlage von Herrm. Gottfr. Effenbart's Erben. (Interim. Redakteur: A. H. G. Effenbart.)

№ 41. Mittwoch, den 3. April 1844.

Am Charfreitage, den 5ten d., wird keine Zeitung ausgegeben und erscheint die nächste Nummer am Sonnabend den 6ten d.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit einer Uebereinkunft mit der Königlich Dänischen Ober-Post-Behörde wird mit Beginn der diesjährigen Dampfschifffahrts-Periode eine regelmäßige Post-Dampfschiffs-Verbindung zwischen Stettin und Kopenhagen eröffnet werden. Das zur Beförderung von Passagieren, Wagen, Pferden und Gütern dienende Dampfschiff wird in den Monaten April, September und Oktober wöchentlich einmal, in den Monaten Mai, Juni, Juli und August aber wöchentlich zweimal coursiren.

In dem Monate April wird dasselbe, sobald das Fahrwasser vom Eise frei sein wird,

aus Kopenhagen: Dienstag 5 Uhr Nachmittags und
aus Stettin: Donnerstag 1 Uhr Nachmittags,

nach Ankunft des ersten Berliner Eisenbahnzuges, abgefertigt werden. Die Reisenden von Berlin erhalten daher ununterbrochene Beförderung und können die Tour bis Kopenhagen von Donnerstag Morgen bis Freitag gegen Mittag zurücklegen.

Das Passagiergeld beträgt:

zwischen Stettin und Kopenhagen:
für den ersten Platz 10 Thlr., für den zweiten Platz 6 Thlr. und für den Verdeckplatz 3 Thlr.;

zwischen Swinemünde und Kopenhagen:
für den 1sten Platz 8 Thlr., für den zweiten Platz 4 Thlr. 20 sgr. und für den Verdeckplatz 2 Thlr. 10 sgr.

zwischen Stettin und Swinemünde:
für den ersten Platz 2 Thlr., für den zweiten Platz 1 Thlr. 16 sgr. und für den Verdeckplatz 20 sgr.

Jeder Reisende hat 100 Pfd. Gepäck frei. Kinder zahlen die Hälfte und haben 50 Pfd. Gepäck frei. Familien, die auf ein und denselben Paß reisen, genießen eine Moderation in der Art, daß für 3 Personen nur die 2½fache, für 4 Personen nur die 3fache und für jede Person darüber nur die halbe Taxe bezahlt wird. Domestiken in Begleitung ihrer Herrschaft zahlen nur die Taxe für einen Platz auf dem Verdeck. Für die alleinige Benutzung einer der Separat-Kajüten muß besonders bezahlt werden.

Die Taxe für Wagen und Pferde beträgt für die Tour zwischen Stettin und Kopenhagen: für einen offenen leichten Wagen 10 Thlr., für eine Chaise 12 Thlr., für eine Kutsche 15 Thlr. und für ein Pferd 12 Thlr. Für die beiden anderen Touren wird nach Verhältniß bezahlt.

Für Contanten und Frachtgüter ist ein billiger Tarif nach Maßgabe der Gattung der Sendungen festgesetzt worden. Berlin, den 29sten März 1844.

General-Post-Amt.

Berlin, vom 31. März.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den bisherigen Konsistorial-Rath u. Stifts-Probst Claeßen zu Aachen zum Domprobst, den Schul-Inspektor Dr. Broix zu Köln, so wie den Land-Dechanten, Pfarrer Strauß zu Unkel, zu Dom-Kapitularen, und den Pfarrer Dautzenberg zu Mündelheim zum Ehren-Domherrn bei der Metropolitan-Kirche zu Köln; den Kammergerichts-Assessor Scheffler zum Stadtgerichts-Rath bei dem hiesigen Stadtgerichte zu ernennen; dem bei dem Land- und Stadtgerichte in Frankfurt a. d. O. angestellten Justiz-Kommissarius Hannemann und dem beim Land- und Stadtgerichte in Guben angestellten Justiz-Kommissarius Hornemann den Charakter als Justizrath zu verleihen.

Berlin, vom 1. April.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Geheimen Bergrath Dunker zu Halle a. S. den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife; so wie dem Schiffsbaumeister Pieper zu Memel die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen; den Wirklichen Geheimen Rath von Massow, in Bezug auf die Verwaltung der von dem hochseligen Prinzen August Königl. Hoheit hinterlassenen, zum Königl. Haus-Fideikommiß gehörigen Güter, dem Chef des Ministeriums des Königl. Hauses zuzuordnen; dem Regierungs-Secretair Krauseneck zu Koblenz das Prädikat als Rechnungs-Rath beizulegen.

Bei der am 28sten März beendigten Ziehung der 3ten Klasse 89ster Königl. Klassen-Lotterie fiel der Haupt-Gewinn von 15,000 Thlr. auf No. 30,798; 2 Gewinne zu 3000 Thlr. fielen auf No. 14,054 und 56,539; 1 Gewinn von 2000 Thlr. fiel auf No. 34,419; 1 Gewinn von 1000 Thlr. auf No. 45,562; 1 Gewinn von 400 Thlr. auf No. 57,289; 3 Gewinne zu 200 Thlr. fielen auf No. 17,247. 50,947 und 59,924; und 4 Gewinne zu 100 Thlr. auf No. 16,330. 19,540, 31,031 und 84,907.

Nürnberg, vom 22. März.

Der hiesige „Correspondent“ meldet vom Rhein unter dem 20. März: Zuverlässige Berichte aus Kopenhagen bestätigen die Nachricht aus Washington, daß man Amerikanischer Seits mit bewaffneter Einschreitung gegen den Sund-Zoll drohe. Die Dänische Kriegsflotte, obschon sich dieselbe seit der Verbrennung durch die Engländer bedeutend erholt hat, dürfte einer solchen Demonstration schwerlich kräftigen Widerstand entgegensetzen. Daß sie nicht stattfinden wird, obschon die mit der Begleitung der Amerikanischen Kauffahrteischiffe beauftragten Kriegsschiffe bereits namhaft gemacht werden, ist vorauszusehen; nichtsdestoweniger ist die Verwickelung, nachdem es so weit gekommen ist, um so schwerer zu lösen, als Dänemark den Sund-Zoll nicht entbehren kann: es findet hier dasselbe Bedürfniß der Erhebung statt, das der Niederländischen Interpretation des jusqu'à la mer zum Grunde liegt. Wie man hört, sollen Großbritannien und Rußland zur diplomatischen Vermittelung dieser Angelegenheit angerufen worden sein.

Frankfurt a. M., vom 28. März.

Ueber den Vorgang im Gebiet von Marokko, der eine Rache-Expedition veranlassen soll, die aber noch sehr im weiten Felde ist, erfährt man jetzt erst über Gibraltar etwas Zuverlässiges. Victor Darmon, von Geburt ein Franzose, war zu Casablanca etablirt und bekleidete daselbst die Funktionen eines Spanischen Consular-Agenten. Nach einem Schreiben aus Mazagan vom 27. Januar langte vor Kurzem ein Befehl des Kaisers von Marokko an: Darmon solle wegen gesetzwidrigen Verhaltens von Casablanca nach Mogador, wo sich sein Vater aufhält, gebracht werden. Inzwischen wurde ihm auf Verwendung eines Freundes vergönnt, sich in Mazagan aufzuhalten, wo er, wie es scheint, Stadt-Arrest hatte. Am 10. Januar suchte er von da zu entkommen, wurde aber von einer ihm nachgeschickten Truppe ereilt, festgenommen und zurückgebracht. Bei diesem verunglückten Fluchtversuch geschah es, daß er, sich der Verhaftung widersetzend, einem Mohren durch den Leib schoß. Der Mann war schwer verwundet, ist aber am Leben erhalten worden. Dem Kaiser war inzwischen zu Ohren gekommen, der Mohr sei umgekommen. Darauf hin erging ein Befehl, der am 20. Januar zu Mazagan eintraf, besagend: Victor Darmon sei auf die Stelle zu führen, wo er den Mohr erschossen, und dort zu enthaupten; mit der Ordre zugleich kam auch der Henker, der die Execution vollziehen sollte. Der Gouverneur nahm es über sich, die Befolgung des Kaiserlichen Befehls aufzuschieben und Vorstellung dagegen bei Hof zu machen. Doch schon am 25. Januar kam ein zweiter Courier, die frühere Ordre bestätigend; nun war keine Rettung mehr möglich; Darmon wurde zum Tode gebracht; sein Kopf war zwei Tage lang an dem Thor von Mazagan ausgesteckt; er soll später nach Casablanca geschickt worden sein. Darmon hat sein Mißgeschick dadurch verschuldet, daß er aus Eigensinn unterlassen, seinen Paß bei dem General-Consul zu Tangier vorzuzeigen, womit er auf seine Nationalität Verzicht geleistet. Er ward als Unterthan des Kaisers nach Marokkanischem Gebrauch behandelt, um so mehr, als sein Vater zu Mogador sich unter dem Schutz des Kaisers im Unterthanenverhältniß befindet.

Hamburg, vom 22. März.

(N. W. Z.) Wir leben in einer sehr bewegten Zeit gegenwärtig. Die Ungewißheit über das, was durch Eisenbahnen, Zollverein und andere wichtige Umwälzungen in unserer Umgebung umgestaltend auch auf uns einwirken wird, giebt den hiesigen Zuständen eine gewisse Spannung; man fühlt es auch im Norden Deutschlands klar, daß wir uns zu einem Kampf der Interessen stählen müssen, dessen Größe noch nicht abzumessen ist. Diese Spannung, welche von Außen hervorgerufen wird, ist durch eine in den verschiedensten Richtungen hin erstreckte innere Thätigkeit vermehrt, die Heil verkündend in ihren Formen theils schon dasteht, theils im Werden begriffen ist.

Paris, vom 24. März.

Der „National“ hält heute dem General Pajol eine begeisterte Leichenrede. „Es scheint“ — heißt es darin — „als behalte sich der Tod vor, uns fortan mit politischen Ereignissen zu versehen. Die Bestattung Pajol's trug diesen Cha-

racter. Sie fand statt unter einer öffentlichen Gemüthsbewegung, wie sie das Pariser Volk nie denen gewährt, die seiner nicht würdig sind. Die Armee war zugegen; alle Regimenter der Garnison hatten gemeinsam eine Deputation von Offizieren zu dem Leichenconduct abgeordnet; man sah auch viele Mitglieder der beiden Kammern unter den Leidtragenden; neben den jungen Kriegern, die dem General die letzte Ehre erzeigten, wurden mit lebhafter Theilnahme die Veteranen aus der Zeit des Kaiserreichs bemerkt; sie waren gekommen, dem Feldherrn, der sie so oft zum Siege geführt hatte, eine fromme Huldigung zu weihen. Soult, Gerard, Molitor, Monthion, Excelmans wollten ihren alten Waffengefährten nicht ohne ein letztes Lebewohl in die Gruft versenken lassen. Von den Divisionsgeneralen, die unter Napoleon aufkamen, sind nur noch sechs am Leben; alle, die zu Paris weilen, hatten sich eingefunden; aus ihrem trüben Blick war auf das schmerzliche Gefühl zu schließen, das sie zu der Trauerfeier mitbrachten. Das Volk hatte sich ihrer herben Empfindung zugesellt; — es liebt den Muth und weiß, daß Pajol im Felde nur der „Unerschrockene“ hieß. Das Volk erinnert sich geleisteter Dienste, es gedenkt des Ruhmes, es ehrt die Hingebung. Pajol hinterläßt kein Vermögen; mit Wunden bedeckt, war dieser Hercules am Schlachttag im Privatleben von wahrhaft kindlicher Sanftmuth und Unbefangenheit. Auch war der Zudrang bei dem Leichenzuge unermeßlich; mit Rührung sah man die beiden Söhne Pajol's, Hauptleute in der Armee; ihre Blicke, obschon von Kummer erfüllt, ließen doch erkennen, wie das Streben, den Namen des Vaters zu ehren, in ihnen lebendig ist. Mit ihnen war General Oudinot, ihr Oheim, der bei Wagram unter Pajol gedient hat, dann Excelmans und Laffitte, die neben dem Leichenwagen gingen. Auf dem ganzen Zuge begegnete man Gruppen von Offizieren, die sich erzählten von Pajol's Waffenthaten. Wie könnte man darüber berichten, ohne zurückzukommen auf das ganze glorienreiche Epos unserer großen Kriege? Von 1792 an, bis zu den Tagen, als es um uns her zu dunkeln anfing, hat Pajol nicht aufgehört, Theil zu nehmen an den riesigen Kämpfen. Sein Name ist überall! Wir sehen ihn zuerst mit Custine bei Weißenburg; er ist einer der ersten bei'm Sturm auf Speier; die Armee thut Wunder bei Mainz und Pajol wird blessirt; kaum geheilt, kommt er zum Heer an der Maas, wird Kleber's Adjutant, zeichnet sich aus bei der Belagerung von Maestricht, und wird nach Paris geschickt, dem Nationalconvent 36 dem Feinde abgenommene Fahnen zu überbringen; hierauf als Escadronschef dem General Massena, der in der Schweiz steht, zugegeben, verdient er sich durch vorstrahlende Tapferkeit die Beförderung zum Obersten; seine hohe Gestalt, sein Feuer bei'm Angriff, sein kaltes Blut in gefährlichen Momenten, befähigten ihn zu einem der besten Avant-Garde-Führer; er deckt den Rückzug nach der Schlacht bei Novi (15. August 1799), erwirbt sich einen Ehrensäbel bei Hohenlinden (3. Dezember 1800) und nimmt als Brigade-General Theil an der Schlacht bei Austerlitz (2. Dezember 1805). Pajol war auch mit bei Jena, Friedland, Eckmühl, Wagram, Eßling, an der Moskwa und in dem Entscheidungskampfe bei Leipzig; — sein Name ist zu lesen auf all' den großen Bulletins, die Napoleon mit dem Schwerdte nieder geschrieben hat für die Geschichte. Und dieser benarbte Krieger, der auf so manchem Schlachtfelde dem Tode in's Auge gesehen hatte, er ist gestorben an den Folgen eines Falles von der Treppe in den Tuilerieen!“

Paris, vom 26. März.

(A. Pr. Z.) Der Moniteur veröffentlicht endlich heute die Königl. Ordonnanz, der zufolge der Contre-Admiral Dupetit-Thouars vom Kommando der Französischen Station in Oceanien abgerufen und der Contre-Admiral Hamelin an dessen Stelle ernannt ist. Man bemerkt, daß die fragliche Königl. Ordonnanz das Datum vom 3ten l. M. trägt, daß mithin der Moniteur 23 Tage deren Veröffentlichung verzögert hat. Die Ursache davon ist in den Unterhandlungen zu suchen, welche wegen der Abberufung des britischen Konsuls Pritchard zwischen Paris und London gepflogen wurden, welche Abberufung nur mit Mühe von Lord Aberdeen erwirkt wurde. Das Britische Kabinet befürchtete, daß die Abberufung des Herrn Pritchard als ein Zugeständniß zu Gunsten der katholischen Missionaire auf Otaheiti in England ausgelegt werden möchte. Erst nach erhaltenem Versprechen von Seiten Lord Aberdeens, beschloß das Kabinet der Tuilerieen die definitive Abberufung des Contre-Admirals Dupetit-Thuars, zögerte jedoch mit der Ausführung dieser Maßregel, bis Lord Aberdeen dem Grafen St. Aulaire die amtliche Anzeige machte, ein Britisches Kriegsschiff wäee am 20sten l. M. nach Otaheiti abgegangen, um den Konsul Pritchard abzuberufen, und nach England zurückzuführen. Ein Kabinets-Courier überbrachte vorgestern dem Herrn Guizot diese Nachricht, welche zur Folge hatte, daß die Abberufung des Contre-Admirals Dupetit-Thouars heute im Moniteur eingerückt wurde.

Die Agitation für den Ehrensäbel des Admiral Dupetit-Thouars ist bis in die Casernen eingedrungen. Auf den Sammlungslisten des National, die bereits über 12,000 Namen enthalten, fehlen Unterschriften von Offizieren, Unteroffizieren und Soldaten der Nationalgarde ohnehin nicht; daß die Subscription aber auch unter dem Linienmilitär

Aufnahme findet, ersieht man aus einem Tagsbefehl des Obersten Lefrançois vom 11ten leichten Regiment, der seine Leute vor dieser "offenbar gegen die Regierung und den König selbst gerichteten republicanisch-carlistischen Demonstration" warnt. Der National bemerkt hiezu, dieser Tagsbefehl sey nach Form und Inhalt nichts anders als ein Gesuch um die Generalsepauletten.

Turin, vom 15. März.

(A. A. Z.) Am verflossenen Montag wurde durch Fürsorge des um die Litteratur höchst verdienten Professors Cavaliere Paravia der dreihundertjährige Jahrestag der Geburt des unsterblichen Sängers des befreiten Jerusalems mittelst einer glänzenden Akademie in den reich geschmückten Sälen des Palastes Carignan begangen. Das Fest begann mit einem vortrefflichen Vortrage des Professors Paravia über Tasso's Verdienst um die Italienische Dichtkunst. Ein Lobgedicht Tasso's von Silvio-Pellico folgte auf mehrere Vocal- und Instrumental-Stücke aus der Oper "die Belagerung von Korinth" von Rossini. Der Glanzpunkt war eine von Rossini eigens für diese Gelegenheit componirte Cantate, vom Grafen Marchetti gedichtet. Die Cantate wirkte so hinreißend auf das Publicum, daß sie dreimal wiederholt gesungen werden mußte. Alle Kunstfreunde müssen bedauern, daß Rossini in der Fülle seines Talents zu einem so hartnäckigen dolce far niente sich verurtheilt hat. Doch wollen Personen, die dem Orfeo di Pesaro näher stehen, wissen, daß Rossini in seiner Zurückgezogenheit mit Vorliebe an einer großen Oper in fünf Aufzügen arbeitet, welche die Johanna d'Arc von Schiller zum Gegenstand hat. Diese Oper soll sein musikalisches Vermächtniß bilden.

Coimbra, vom 9. März.

(A. Z.) Heute Nacht ist in hiesiger Stadt eine Revolution zu Gunsten der Aufständischen unter dem Grafen Bomfim ausgebrochen. Der Governador Civil wurde gefangen gesetzt, mehrere Wachtposten überrumpelt und entwaffnet. Während dieses nicht ohne Lärmen und Schießen geschehen konnte, rückte die Municipalwache zu Fuß und zu Pferd nebst Abtheilungen eines Linien-Regimentes heran, und nun begann ein lebhaftes Gewehrfeuer in den Straßen bis gegen 4 Uhr des Morgens, wo jene den Governador unbeschädigt freigaben und sich in der Richtung der Serras flüchteten. Nächst dem gereizten Zustande, in welchen die nun schon über einen Monat anhaltende Suspension aller bürgerlichen Garantieen die Bevölkerung setzt, scheint die vorgestern verfügte Deportirung von etlich und fünfzig Studenten die Veranlassung zu dem so unvermutheten Ausbruche zu sein.

Vermischte Nachrichten.

Stettin, 1. April. Am 30. v. M. fand die jährliche General-Versammlung der Gesellschaft für Pommersche Geschichte und Alterthümer in dem Locale der Plenar-Sessionen der hiesigen Königl. Regierung statt. Nachdem der Vorsteher der Gesellschaft, Königl. Wirklicher Geheimerath und Ober-Präsident, Herr von Bonin Excellenz, die Sitzung für eröffnet erklärt hatte, verlas zunächst der derzeitige Sekretair der Gesellschaft, Herr Schulrath Giesebrecht, die Jahres-Berichte sowohl des hiesigen, als des Greifswaldschen Ausschusses, aus welchen sich ergab, daß das Jahr 1843 an literarischen Leistungen für die Geschichte Pommerns, deren Verfasser meistens dem Vereine angehören, seit langer Zeit das ergiebigste gewesen sei. Mehrere der Gesellschaft von andern, mit ihr dieselben Zwecke verfolgenden Vereinen oder von einzelnen Gelehrten freundlich zugesandten neueren Werke, so wie die eingegangenen Vermehrungen der antiquarischen und numismatischen Sammlungen wurden dabei vorgelegt. — Hierauf hielt der Königliche Regierungs-Bau-Conducteur Herr Klindt einen Vortrag über die Geschichte des hiesigen Königl. Schlosses und der Herr Professor Giesebrecht über die Gräber zwischen der Oder und Madue. — Der Sitzung, bei welcher etwa 40 Mitglieder anwesend waren, folgte ein heiteres geselliges Mahl im Börsen-Lokale, welches durch Gesang und Trinksprüche auf Se. Maj. den König, Se. K. Hoh. den Prinzen von Preußen, als Statthalter von Pommern, die Provinz Pommern, die Gesellschaft für Pommersche Geschichte u. s. w. verschönert wurde.

Berlin, 27. März. (Sp. Z.) Seit einiger Zeit hat hier in Berlin die Pocken-Epidemie bedeutend um sich gegriffen und in Wohnungen aller Stände sich Bahn gebrochen; indeß erscheint die Krankheit, wie dies früher schon oft behauptet worden, bei den vorher Geimpften doch stets viel gelinder. Zwar tritt das Uebel auch hier nicht selten zuerst mit dem ganzen Sturm seiner natürlichen Wuth auf, aber die Krankheits-Erscheinungen mäßigen sich bald, kürzen sich ab, und die Narben werden viel unbedeutender, als da, wo die Krankheit ungeimpfte Personen ergreift, wie man am Besten in Familien sehen kann, wo Krankheitsfälle beider Art neben einander vorkommen. Wenn also auch die Impfung nicht durchgängig gegen die Ansteckung schirmt, so scheint sie doch, bei zweckmäßiger ärztlicher Behandlung, gegen die Gefahr und Nachtheile des Uebels ziemlich vollständig zu schützen.

Berlin, 1. April. Das heutige Militair-Wochenblatt enthält nachstehende Beförderungen in der Armee:

Zum General der Infanterie: Gen.-Lt. v. Pfuel, kommand. General d. 7. Armee-Corps.

Zu General-Lieutenants: Die General-Majors: Herzog zu Anhalt-Köthen Durchl., Chef d. 22. Landw.-Rgts., Charakter; Herzog von Braunschweig Durchl., Chef d. 10. Hus.-Regts., Charakter; Herzog von Lucca K. H., v. d. Armee, Char.; Fürst zu Carolath-Beuthen, v. d. Armee, Char; v. Held, 2. Kommand. d. Berliner Invaliden-Bats., Char.; v. Esebeck, Kommand. d. 1. Divis.; Kellermeister v. d. Lund, 2. Komdt. v. Köln: Köhn v. Jaski, Komdt. v. Küstrin, beide mit Beibehaltung ihres jetzigen Gehalts; v. Selasinsky, Direktor d. Ober-Militair-Examinations-Kommission; v. Kurssel, 1. Komdt. v. Neiße, mit Beibehaltung seines jetzigen Gehalts; v. Neumann, General-Adj.; v. Barner, Komdr. d. 12. Divis.; v. Brandenstein, Komdr. d. 9. Divis.; v. Prittwitz, Komdr. d. Garde-Inf.; v. Canitz u. Dallwitz, v. d. Armee; v. Legat, Direktor d. Potsdamer Militair-Waisenhauses, Char.

Zu General-Majors: Die Obersten: von Wiersbitzki, Komdr. d. 4. Ldw.-Brig.; v. Fischer, Komdt. v. Magdeburg, mit Beibehalt seines jetzigen Gehalts; v. Flotow, Komdr. d. 3. Kaval.-Brig.; v. Reichenbach, Komdt. von Thorn; von Gerlach, Komdr. d. 1. Garde-Ldw.-Brig; von Reitzenstein, Chef d. Generalstabes 4. Armee-Corps; v. Reuter, Komdt. von Saarlouis; von Westphal, Komdr. d. 12. Kav.-Brig.; v. Katte, Komdr. d. 7. Kav.-Brig.; Prinz August von Würtemberg K. H., Komdr. d. 1. Garde-Kav.-Brig.; v. Unruh, Gouverneur des Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen K. H.

Zu Obersten: Die Obrist-Lieutenants: Palm, Komdr. d. 6. Inf.-Rgts.; v. Bünau, Komdr. d. 40. Inf.-Rgts.; v. Ostau, Komdr. d. 2. Garde-Ul.-Rgts.; v. d. Chevallerie, Komdr. d. 21. Inf.-Rgts.; Graf v. Schliefen, Komdr. d. 26. Inf.-Rgts.; v. Willisen, Komdr. d. 7. Kür.-Rgts.; Verlohren, Komdr. d. 31. Inf.-Rgts.; Schulemann, v. d. Adjutantur; v. Borcke, Komdr. d. 12. Hus.-Rgts.; Gr. v. Hoym, v. d. Adjutantur; v. Carisien, vom Generalstabe; v. Trzebiatowski, Komdr. d. 17. Inf.-Rgts.; v. Auerswald, Comd. d. 1. Drag.-Rgts.; v. Knoblauch, intr. Inspekt. d. Jäger und Schützen; Leo I., Brigadier d. 4. Art.-Brig.; Ehrhardt, intr. Komdr. des 24. Inf.-Rgts.; v. Wentzel, intr. Komdr. d. 37. Inf.-Rgts. v. Wunck, Komdt. v. Weichselmünde; Milson, v. 9. Inf.-Rgt.; v. Pallandt, Komdr. d. 1. Ulanen-Rgts. Guerinzius, v. Kriegsministerio; v. Reitzenstein, v. Generalstabe; v. Treskow, Komdr. d. 1. Kür.-Rgts.; Meyer, Inspekteur d. 1. Festungs-Insp.; v. Dobeneck, Comdr. des Garde-Drag.-Regts.; v. Wangenheim, Inspekt. d. 1. Pion.-Inspektion; v. Kopp, Brigadier der 4. Gensd'armerie-Brig.; v. Werder, Brigadier d. 2. Gensd'armerie-Brig.; Major Prinz Waldemar v. Preußen K. H., aggr. d. Garde-Drag.-Regt.

Zu Obrist-Lieutenants: Die Majors: Müller, v. 11. Inf.-Regt.; v. d. Horst, v. 24. Inf.-Regt.; v. Wiedburg, v. 8. Infanterie-Regt.; Wichmann, aggr. d. 27. Inf.-Regt.; Wentzel, v. 29. Inf.-Regt.; v. Imhoff, v. 40. Inf.-Regt.; v. Kropff, v. 2. Garde-Regt. z. Fuß; Priem, aggr. dem 8. Landw.-Regt.; Richter v. 21. Inf.-Regt.; v. Brandenstein, Komdr. des Garde-Schützen-Bats.; v. Fircks, Komdr. d. 2. Schützen-Abtheilung; v. Moliere, v. d. Adjutantur; von Roehl, intr. Brig. d. 6. Artill.-Brig.; Schroeders, v. 1. Inf.-Regt.; Hohoff, v. d. 6. Art.-Brig.; v. Paczenski, v. 35 Inf.-Regt.; Böttcher, vom 17. Inf.-Regt.; v. Owstien, v. 9. Inf.-Regt.; Gr. v. Waldersee I., v. 1. Garde-Regt. z. Fuß; v. Bastineller, Brigadier d. 7. Gensd'armerie-Brigade; v. Roeder, Komdr. d. 3. Jäger-Abth.; v. d. Goltz, intr. Komdr. des 3. Hus.-Rgts.; Gr. v. Finckenstein, Flügel-Adjutant; v. Willisen, Flügel-Adjutant; v. Reitzenstein, Flügel-Adjutant; Gr. v. Pückler, v. 24. Landw.-Rgt., Charakter.

Besetzung der vacanten höheren Stellen in der Armee. Divisionen. 13. Division. Gen.-Maj. v. Tietzen, Komdr. der 6. Kav.-Brig.; Kommando der Garde-Kavallerie. Gen.-Maj. v. Tümpling, Komdr. der 1. Garde-Kav.-Brig. — Infanterie-Brigaden: 6. Inf.-Brig. Oberst v. Salisch, Komdr. des 32. Infanterie-Regiments; 14. Infanterie-Brigade, Oberst Chlebus, Komdr. des 24. Inf.-Regts. Kavallerie-Brigaden: 1. Garde-Kav.-Brig. Oberst Prinz August von Würtemberg K. H., Komdr. des Garde-Kür-Regts.; 6. Kav.-Brig. Oberst v. Hannecken, Komdr. des 3. Drag.-Regts.

Infanterie-Regimenter: 12. Inf.-Regt. Oberst v. Thümen, Flügel-Adj.; 24. Inf.-Regt. ad int. Oberst-Lieut. Ehrhardt, vom 24. Inf.-Regt.; 32. Inf.-Regt. Oberst v. Schack, Komdr. des 12. Inf.-Regts.; 37. Inf.-Regt. ad int. Oberst-Lieutenant v. Wentzel, vom 26. Inf.-Regt. — Kavallerie-Regimenter: Garde-Kür.-Regt. ad int. Major v. Bischoffwerder, vom Regt. Garde dü Corps; Garde-Hus.-Regt. Oberst-Lieut. v. Kaphengst, Komdr. des 2. Hus.-Regts.; 3. Kür.-Regt. ad int. Major v. Wechmar, vom 4. Kür.-Regt.; 3. Drag.-Regt. ad int. Major v. Borcke, vom 2. Drag.-Regt.; 1. Hus.-Regt. ad int. Oberst-Lt. v. Gerhardt, int. Komdr. des 4. Hus.-Regts.; 4. Hus.-Regt. ad int. Major v. Bonin, vom 11. Hus.-Regt. 11. Hus.-Regt. ad int. Major v. Lebbin, von der Adjutantur.

Kommandanturen: Jülich. Gen.-Maj. von Uechtritz, Komdr. der 14. Inf.-Brig. Graudenz. Gen.-Maj. v. Dedenroth, Kommandant von Danzig. Danzig. Oberst v. Salpius, vom General-

stabe. Weichselmünde. Oberst-Lieut. v. Wnuck, von Kaiser Franz Gren.-Regt. — Der Gen.-Maj. a. D. v. Forstner, früher Kombr. des 6. Husaren Regts., wird in dem aktiven Dienst wieder angestellt, und zwar à la Suite Sr. Majestät des Königs.

Theater.

Am 31sten März hörten wir „Marie, oder die Tochter des Regimentes", und Mad. Spatzer-Gentiluomo aus Dresden als „Marie." Wie oft diese heitere, frische Schöpfung des braven G. Donizetti uns auch bereits ergötzt, zu welchen Verwendungen sie sogar gemißbraucht worden sein möge, wir können der Musik nicht überdrüssig werden: sie ist uns sogar lieb. Am Sonntage aber sahen wir eine neue Marie, nicht das zur wirklichen Regiments-Tochter gewordene vornehme Kind, sondern das letztere — als Tochter des Regiments. Es würde zu weit führen, zu prüfen: welche von beiden wohl die richtigere Auffassung der Rolle sein dürfte? Offenbar sind beide zulässig, und es hat uns also nur Freude gewähren können, eine ausgezeichnete Ausführung, der hier bisher nicht bekannten, durch Mad. Gentiluomo zu sehen. Anmuth und Zierlichkeit begleiten jede Bewegung der lieblichen Erscheinung, und kaum vermögen wir zu begreifen, wie diese durch und durch frische, ganz classische Jugend einen — Herrn Tonio zu lieben vermag, der erst — durch sein vergossenes Blut liebenswerth wird. Oder aber ist dies das erste Vibriren zweier gleich edlen, gleich hochstrebenden Herzen? — War aber das Spiel des schönen Gastes wahrhaft einnehmend, namentlich die hervortretende andre Natur von No. 8 an vorzüglich markirt, so war der Gesang bezaubernd. Norma wäre — als dem Felde angemessener, welches Mad. Gentiluomo ganz eigentlich das ihre nennen darf, ein reiches Feld, das sie mit eben so vielem Glanze als mit Glück ausbeutet — vielleicht ein strahlenderes Debut für diese hohe Gesangkünstlerin gewesen. Sie hat das anspruchslosere, sie hat die Marie gewählt, und wir können nur sagen, daß das Publikum bei der Wahl solcher Künstlerin nicht wesentlich verlieren konnte. Was ihre Stimme sei, wie sie durch und durch deren Herrin sei, wie herrlich diese Stimme ausgebildet, und wie freudig und geschickt die Meisterin dieselbe verwendet, hat sie uns gewiesen. Die Entwikkelung des ganzen Glanzes dieses Reichthums wartet unserer in Bellini's Amina — Sonambola — und Norma.

V. Bellini's Nachtwandlerin folgte der Marie, und in der That wissen wir kaum, was entzückender war, die Töne, welche unseren trunkenen Ohren erklangen und die so verständlich, so erschütternd zu unseren Herzen redeten, oder die Kunst des Spieles, das diese Amina entwickelte, und die wir eine vollendete nennen möchten — ein herrlich harmonisches Leben. Ein solches Spiel, so einnehmend, so hinreißend und so rein menschlich rührend haben uns dieselben Räume möglicherweise schon gewiesen, es war vielleicht hier und dort größerer Kunst-Aufwand nicht zu verkennen. Aber eine Opern-Sängerin wie Mad. Gentiluomo haben wir in Stettin noch nicht gehört; keine — welche die leider nur zu bekannten Schwierigkeiten, die eben die Räume jeder Stimm-Anstrengung entgegensetzen, so sichtbar gering achtete, so spielend überwand. Hier hörten wir das pianissimo der mezza voce, hier den kaum zum Ton gewordenen Laut, hier den Schrei der Freude, hier die rührendste Klage, hier das Entzücken gekrönter Unschuld — und alles mit gleicher Reinheit, mit gleicher Sicherheit, mit ununterbrochener Klarheit. Eine solche Amina sahen wir seit Francilla nicht. Deutschland besitzt wohl keine zweite. Entschiedener stellet sich nicht leicht ein großer Beruf heraus: glücklicher ausgebeutet dürften wir — ihn vergebens suchen.

Dlle. Conrad — ist es Fortschritt, oder ist es ein glücklich gelungener Versuch der Nachahmung dessen, was die Meisterin gewiesen: die saubern Figuren in der mezza voce gelangen bis zur Ueberraschung. — Wir lieben solche Ueberraschungen gar sehr, und versäumen es nie, sie auf das dankbarste anzuerkennen.

Herr Voß suchte sich selbst zu übertreffen, und — der Versuch gelang. Einzelnes wäre hier nicht am Orte.

Berlin - Stettiner Eisenbahn.

Frequenz in der Woche vom 24sten bis incl. den 30sten März: 3843 Personen.

Barometer- und Thermometerstand
bei C. F. Schultz & Comp.

	Tag.	Morgens 6 Uhr.	Mittags 2 Uhr	Abends 10 Uhr.
Barometer in Pariser Linien auf 0° reduzirt.	31.	341,46‴	341,43‴	341,20‴
	1.	340,29‴	339,16‴	339,24‴
Thermometer nach Réaumur	31.	— 0,5°	+ 5,5°	+ 3,2°
	1.	+ 1,0°	+ 8,6°	+ 0,6°

Bitte.

Um gefällige Wiederholung der Oper „Marie, oder die Tochter des Regiments" durch Madame Gentiluomo-Spatzer bitten mehrere Theaterfreunde.

Entbindungen.

Die glückliche Entbindung meiner lieben Frau, geborne Duvinage, von einem gesunden Mädchen, zeige ich Verwandten und Freunden hiermit ergebenst an.

Stettin, den 1sten April 1844.

A. Krieger.

Die heute früh um 3¾ Uhr erfolgte Entbindung seiner lieben Frau von einem muntern Knaben, zeigt seinen Verwandten und Freunden — hierdurch — ergebenst an Fahrenholz.

Stettin, den 1sten April 1844.

Todesfälle.

Theilnehmenden Freunden die traurige Anzeige, daß mein Sohn Franz am 30sten März, Abends, entschlummerte. Wm. Fiederici.

Den am 27sten März erfolgten sanften Tod meines geliebten Mannes, des Kantors Wilhelm Jahnke, zeige ich hiedurch allen Freunden und Bekannten, um stille Theilnahme bittend, ergebenst an.

Nipperwiese den 1sten April 1844.

Pauline Jahnke, geb. Uecker.

Nach langen schweren Leiden starb heute früh nach 4 Uhr unser jüngster Sohn Georg im beinahe vollendeten dritten Lebensjahre. Dies zeigen mit betrübten Herzen, statt jeder besondern Meldung, Verwandten und Freunden, um stille Theilnahme bittend, ergebenst an C. A. Oldenburg und Frau.

Stettin, den 2ten April 1844.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Tivoli.

Während der Osterfesttage Tanz und Rutschen, wozu ergebenst einladet J. N. Herbst.

Schul-Anzeige.

Zur Vorbereitung für das Gymnasium und die F.-W.-Schule können noch 5- bis 7jährige Knaben in meiner Schule Aufnahme finden. Die Zahl der Schüler wird höchstens nur 24 sein, um auf jeden Einzelnen mehr einwirken zu können. Der Lehr-Cursus beginnt Donnerstag den 11ten April c.

Dittmer,
Cantor und Lehrer an St. Johannis.

Ein vollständig eingerichtetes Weinlager, aus circa 850 Oxhoften französischer, spanischer Weine u. Rums bestehend, nebst Faßtagen, soll schnell und billig verkauft werden. Weine und Rums sind durch Sachverständige untersucht und von so guter Qualität befunden worden, daß sie einen Jeden, der darauf reflektirt, befriedigen werden. Solide Käufer erfahren das Nähere in der Zeitungs-Expedition.

Stettin, im April 1844.

Anzeige.

Ich bringe hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß durch das plötzliche Eintreten einer Krankheit das Ausbleiben des Herrn Concertmeister Riefstahl zu meinem letzthin gegebenen Concerte veranlaßt worden, derselbe also ohne alle Schuld daran ist.

Stettin, den 3ten April 1844.

Rudolph Willmers.

Ich bin gesonnen, zu dem Unterrichte meiner beiden Söhne, der von einem Kandidaten der Theologie und des Schulamtes ertheilt wird, noch einen oder zwei Knaben von 8 bis 12 Jahren sogleich in Pension zu nehmen. Hierauf Reflektirende, besonders Eltern, welche, in Stettin wohnend, ihre Kinder in ihrer Nähe zu haben wünschen, ersuche ich, sich baldigst an mich persönlich oder in Briefen zu wenden.

Stoltenhagen bei Stettin, am 1sten April 1844.

Steinbrück, Prediger.

Allen hohen Civil- und Militair-Behörden der Provinz Pommern, so wie den hiesigen und auswärtigen hochgeehrten Geschäftsfreunden und Privatpersonen, beehre ich mich ganz gehorsamst anzuzeigen:

»dass ich die seit vielen Jahren unter allseitigem Vertrauen am hiesigen Orte unter der Firma

H. G. Effenbart's Erbin

bestandene Buchdruckerei mit allen Pertinenzien käuflich übernommen habe, und in dem bisherigen Geschäftslokal, grosse Wollweberstrasse No. 554, unter derselben Firma fortführen werde.«

Indem ich dieselbe zur Ausführung von Aufträgen aller dahin einschlagenden Sachen empfehle, füge ich die Versicherung hinzu, dass mein eifrigstes Bestreben auf zeitgemässe, allen jetzigen Anforderungen an die Buchdruckerpresse entsprechende Vervollkommnung meines Etablissements gerichtet sein wird. Sowohl durch prompte, billigste, elegante und correcte Ausführung aller mir zu Theil werdenden Aufträge, als auch in jeder anderen Hinsicht werde ich bemüht sein, den der Druckerei bereits gewordenen vortheilhaften Ruf stets zu erhalten und nach Kräften zu befestigen.

Stettin, im April 1844.

Julius Theodor Bagmihl.

Zur Malzmühle.

Das neu eingerichtete Caffeehaus daselbst empfiehlt sich dem geehrten Publikum aufs Beste. Gleichzeitig wird zur recht fleißigen Benutzung der neu ausgestatteten Kegelbahn freundlichst eingeladen.

Während des Baues meines künftigen Geschäfts-Lokals setze ich vom 1sten April ab mein Geschäft im Hause des Herrn Rehkopf, 1 Treppe hoch, ununterbrochen fort, und bitte ich, mich auch dort mit recht zahlreichem Besuch und Bestellungen zu beehren.

C. E. Wimmer, Conditor,
Kohlmarkt No. 434, früher Schuhstraße No. 150.

Hierdurch gebe ich mir die Ehre, einem hochgeehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich hier heute ein

Butter-, Material- und Italiener-Waaren-Geschäft,

verbunden mit einer

Rum-, Sprit- und Liqueur-Fabrik

unter der Firma

Louis Rose

eröffnet habe.

Durch prompte und reellste Bedienung werde ich mir Vertrauen zu erwerben suchen.

Stettin, den 2ten April 1844.

Louis Rose,
Rödenberg No. 252–53, bei der Pumpe.

Dr. Romershausen's Augen-Essenz erhielt wieder
W. H. Rauche jr., Optikus, Heumarkt No. 20,
Rathenauer Brillen-Niederlage.

Lichtbilder-Portraits,

einzeln und in Gruppen, werden vom 2ten bis zum 14ten d. M. täglich von Vormittags 9 bis Nachmittags 4 Uhr angefertigt auf **Neu-Tornei** (bei Stettin) **No. 7** vom Lehrer

W. Stoltenburg.

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich mein bisher unter dem Namen Lübecker Weinstube (welcher von jetzt an aufhört) geführtes Weingeschäft, so wie meine Wohnung vorläufig nach der Frauen- und Baumstraßen-Ecke No. 911 verlegt habe und bitte, mir auch hier das bisher geschenkte Vertrauen zu bewahren und mich mit zahlreichem Besuch zu beehren. Die Schankstube befindet sich parterre.

Stettin, den 1sten April 1844.

H. Brächer.

Einem geehrten Publikum hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich dem Herrn A. Soellig eine Niederlage meiner sämmtlichen Rums, Liqueure, doppelten und einf. Branntweine übergeben habe.

W. Benzmer.

Mich auf obige Anzeige beziehend, muß ich auch bemerken, daß ich so gestellt bin, oben erwähnte Spirituosa in derselben Qualité und zu demselben Preise zu geben, z. B. alle einf. Liqueure, als Wein-, Himbeer-, Kirsch-, Pomeranzen-, Citronen-, Kümmel- ꝛc. zu 8 sgr. pr. Quart, alle Sorten f. doppelte Branntweine a Quart 4 sgr., einfachen Korn a $2\frac{1}{2}$ sgr. pr. Quart.

A. Soellig, Bau- und Breitestr.-Ecke.

Die Sänger-Familie Ritzinger

giebt morgen Donnerstag auf Verlangen noch eine Nachmittag-Unterhaltung im Wintergarten der Herren Groß et Bayer. Anfang $3\frac{1}{2}$ Uhr. Entree $2\frac{1}{2}$ sgr. Abends im Gasthofe zur Stadt Copenhagen.

Stroh-, seidene, so wie auch Zeughüte werden aufs Billigste gewaschen und modernisirt bei

A. Brandt, Grapengießerstraße No. 424.

Schöner Buchsbaum ist im Caffeehause Oberwiek No 134 billig zu verkaufen.

Am Charfreitage den 5. April, werden in den hiesigen Kirchen predigen:

In der Schloß-Kirche:
Herr Prediger Palmié, um $8\frac{3}{4}$ U.
Herr Konsistorial-Rath Dr. Richter, um $10\frac{1}{2}$ U.
Herr Konsistorial-Rath Dr. Schmidt, um $1\frac{1}{2}$ U.
Die Beicht-Andacht am Donnerstag um 1 U. hält Herr Konsistorial-Rath Dr. Richter.

In der Jakobi-Kirche:
Herr Pastor Schünemann, um 9 U.
" Prediger Fischer, um $1\frac{3}{4}$ U.
Die Beicht-Andacht am Donnerstag um 1 Uhr hält Herr Prediger Fischer.
Am Sonnabend den 6 April, Nachm. 4 Uhr, hält die Leichenpredigt der Herr Prediger Schiffmann.

In der Peters- und Pauls-Kirche:
Herr Prediger Hoffmann, um 9 U.
Herr Prediger Bauer, um 2 U.
Die Beicht-Andacht am Donnerstag um 1 Uhr hält Herr Prediger Hoffmann.

In der Johannis-Kirche:
Herr Militair-Oberprediger Schultze, um $8\frac{1}{2}$ U. Nach der Predigt heil. Abendmahl. Beicht-Andacht am Donnerstag um $3\frac{1}{2}$ U.
" Pastor Teschendorff, um $10\frac{1}{2}$ U.
" Prediger Mehring, um $2\frac{1}{2}$ U.
Die Beicht-Andacht am Donnerstag um 1 Uhr hält Herr Prediger Mehring.
Am Gründonnerstage, Vorm. um 9 Uhr, hält Herr Div.-Prediger Budy die Beicht-Andacht und nach derselben das heil. Abendmahl.

In der Gertrud-Kirche:
Herr Prediger Jonas, um 9 U.
" Prediger Jonas, um 2 U.
Am Gründonnerstage, Vorm. um 9 Uhr, Vorbereitung und heil. Abendmahl im Johanniskloster-Saal, gehalten von Herrn Prediger Mehring.

In der hiesigen Synagoge predigt am Passahfeste Donnerstag den 4ten und Sonnabend den 6ten d. M. Vorm. 10 Uhr:

Herr Rabbiner Dr. Meisel.

Fonds- und Geld-Cours. Berlin, vom 1. April 1844.	Preuss. Cour. Zins-fuss.	Briefe.	Geld.
Staats-Schuld-Scheine	$3\frac{1}{2}$	$100\frac{3}{4}$	$100\frac{1}{4}$
Preuss. Engl. Obligationen 30.	4	—	—
Prämien-Scheine der Seehandl.	—	$89\frac{3}{4}$	—
Kur- und Neumärk. Schuldverschreib.	$3\frac{1}{2}$	$99\frac{1}{4}$	$98\frac{3}{4}$
Berliner Stadt-Obligationen	$3\frac{1}{2}$	100	—
Danziger do. in Theilen	—	48	—
Westpreuss. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	—	100
Grossherzogl. Posensche Pfandbriefe	4	$103\frac{3}{4}$	—
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	—	$98\frac{1}{4}$
Ostpreussische do.	$3\frac{1}{2}$	—	$99\frac{3}{4}$
Pommersche do.	$3\frac{1}{2}$	$100\frac{1}{2}$	—
Kur- und Neumärkische do.	$3\frac{1}{2}$	$100\frac{1}{2}$	—
Schlesische do.	$3\frac{1}{2}$	$100\frac{1}{4}$	—
Gold al marco	—	—	—
Friedrichsd'or	—	$13\frac{7}{12}$	$13\frac{1}{12}$
Andere Goldmünzen à 5 Thlr.	—	$12\frac{1}{4}$	$11\frac{3}{4}$
Disconto	—	3	4
Actien.			
Berlin-Potsdamer Eisenbahn	5	$167\frac{1}{2}$	—
do. do. Prior.-Oblig.	4	—	$103\frac{3}{4}$
Magdeburg-Leipziger Eisenbahn	—	—	$191\frac{1}{2}$
do. do. Prior.-Oblig.	4	—	$103\frac{3}{4}$
Berlin-Anhalt. Eisenbahn	—	155	—
do. do. Prior.-Oblig.	4	—	$103\frac{3}{4}$
Düsseld.-Elberf. Eisenbahn	5	$96\frac{1}{2}$	—
do. do. Prior.-Oblig.	4	$99\frac{3}{4}$	$99\frac{1}{4}$
Rheinische Eisenbahn	5	90	89
do. Prior.-Oblig.	4	$99\frac{3}{4}$	—
Berlin-Frankfurter Eisenbahn	5	—	$150\frac{1}{2}$
do. do. Prior.-Oblig.	4	—	$103\frac{7}{8}$
Ober-Schlesische Eisenbahn	4	—	125
do. do. Litt. B. v. eingez.	—	117	
Berlin-Stettiner Eisenbahn Litt. A. u. B.	—	132	131
Magdeb.-Halberstädter Eisenbahn	4	119	118
Bresl.-Schweidn.-Freiburger Eisenbahn	4	—	—

Hierbei zwei Beilagen.

Erste Beilage zu No. 41 der Königl. privilegirten Stettiner Zeitung.
Vom 3 April 1844.

Officielle Bekanntmachungen.

Publicandum.

Die Pommersche Provinzial-Zuckersiederei beabsichtigt, zum Zweck der Revivication gebrauchter Knochenschwärze auf ihren Speicherstraße No. 61 b — 65 belegenen Grundstücken einen Dampfkessel von 20 Fuß Länge und 4 Fuß 6 Zoll im Durchmesser aufzustellen, der Dämpfe bis zu 5 Atmosphären Spannung oder 75 Pfund per Quadratzoll Ueberdruck entwickeln soll.

Diejenigen, welche sich in ihren Rechten hierdurch beeinträchtigt glauben, werden hiermit aufgefordert, innerhalb 4 Wochen präklusivischer Frist ihren Widerspruch bei der unterzeichneten Behörde anzubringen und zu bescheinigen. Stettin, den 25sten März 1844.

Königl. Polizei-Direktion. Hessenland.

Bekanntmachung

Der Bäckermeister Zimmermann in Pölitz beabsichtigt, die Benutzung seiner zur Befriedigung des eigenen Bedürfnisses angelegten Bockwindmühle bei Pölitz für Mahlgäste und deren Erweiterung durch Anlegung eines Weizen-Mahlganges. Ein Jeder, der hierdurch eine Gefährdung seiner Rechte fürchtet, wird hierdurch aufgefordert, seinen Widerspruch binnen acht Wochen präklusivischer Frist hier anzubringen.

Stettin, den 27sten März 1844.

Der Landrath v. Puttkammer.

Sicherheits-Polizei.

Steckbrief.

Der von der Königl. Polizei-Direktion zu Stettin hierher gewiesene, nachfolgend näher bezeichnete Matrose Wilhelm Kuhblanck ist nicht eingetroffen, daher wir bitten, ihn per Transport herbringen zu lassen, wenn er angetroffen wird.

Ueckermünde, den 23sten März 1844.

Die Inspektion der Landarmen Anstalt.

Signalement. Familien-Name, Kuhblanck; Vorname, Wilhelm; Geburts- und Aufenthalts-Ort, Anklam; Religion, evangelisch; Alter, 26 Jahre; Größe, 5 Fuß 7 Zoll; Haare, schwarz; Stirn, bedeckt; Augenbraunen, schwarz; Augen, braun; Nase, lang; Mund, mittel; Bart, schwarz; Zähne, gesund; Kinn und Gesichtsbildung, lang. Besondere Kennzeichen: fehlen.

Literarische und Kunst-Anzeigen.

ständigkeit, Zeit- und Geldgewinn, Lebensglück und Lebensdauer, wie ein leiblich-geistiger Normalzustand wiedergewonnen werden könne, das sind die Geheimnisse, zu welchen dieses Büchlein die längst gesuchten Schlüssel geben will.

Nicolaische Buch- u. Papierhdlg.
in Stettin. C. F. Gutberlet,

Alle erforderlichen Schulbücher sind äußerst billig zu haben beim Antiquar **H. Reichert,**
kl. Paradeplatz No. 490.

Subhastationen.

Nothwendige Subhastation.

Die den Müller August Wilhelm Radkeschen Eheleuten zugehörigen, in Grambow belegenen Grundstücke, und zwar

a) das Fol. 13 des Hypothekenbuchs verzeichnete Mühlengrundstück, taxirt 8485 Thlr. 12 sgr. 6 pf,

b) der Fol. 55 des Hypothekenbuchs eingetragene Bauerhof, von welchem jedoch die Hofstelle nebst den Gebäuden, die Wurth und ein Garten bereits veräußert sind, taxirt zu 4335 Thlr. 12 sgr. 6 pf.,

sind zur nothwendigen Subhastation gestellt, und sollen in dem auf

den 1sten Oktober d. J., Vormittags 11 Uhr, in der Gerichtsstube zu Gellin angesetzten Termine öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Taxe, Kaufbedingungen und neuester Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen.

Pasewalk, den 22sten März 1844.

Das Patrimonial-Gericht Gellin und Grambow.

Auktionen.

Sonnabend Vormittags 10 Uhr sollen Rödenberg No. 328 a circa 350 Flaschen Weine, namentlich Champagner, weiße und rothe Weine, ingleichen 20,000 feine und mittlere Cigarren, an den Meistbietenden verkauft werden. Reisler.

Auktion über Conditorei-Waaren.

Mittwoch den 3ten April c., Nachmittags 2 Uhr, sollen Rödenberg No. 328:

Conditorei-Waaren aller und jeder Art

gegen sofortige baare Zahlung öffentlich verkauft werden. Reisler.

Bekanntmachung.

Der Nachlaß des verstorbenen Prediger Steffen, bestehend in Möbeln, Wirthschaftsgeräth, Betten, Leinenzeug, Uhren, Silberzeug, Bücher rc., soll am 10ten April d. J., Vormittags 9 Uhr, so wie an den folgenden Tagen, in der Wohnung des Verstorbenen zu Daber öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkauft werden. Das Auktions-Register ist bei mir einzusehen. Massow, den 22sten März 1844.

Der Ober-Landesgerichts-Assessor Becker.

Verkäufe unbeweglicher Sachen.

Das in der Neuenwiek sub No. 143 belegene Grundstück nebst Garten und dem dazu gehörigen Acker, sich besonders zur Gärtnerei oder Vieh-Wirthschaft eignend, soll wegen Auseinandersetzung verkauft werden. Näheres in Stettin am Roßmarkt No. 693.

Ein Garten,

ganz nahe bei Stettin, der Eisenbahn und Oder, mit schönen Anlagen, einem Gartenhause, allen Arten Obstbäumen (vorzüglicher Sorten), Spargelbeeten und dergleichen, angenehm als Privatgarten, vorzüglich aber, der schönen Lage und Größe wegen, zu einem öffentlichen Etablissement sich eignend, ist sofort zu verkaufen. Näheres hierüber bei den Herren M. Sack & Co., große Domstraße No. 677.

Ein Haus und eine Schmiede in Grabow, dicht an der Oder belegen, soll aus freier Hand verkauft werden. Auskunft in Grabow No. 27.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Wir empfingen so eben eine große Auswahl geschmackvoller **Umschlagetücher,** so wie **Seidenstoffe** in allen Nüancen, unter denen wir zu auffallend billigen Preisen schwarze **Taffetas** empfehlen.

Gebrüder Wald.



Sonnenschirme, Marquisen und Knicker in großer Auswahl, Seidenzeuge zum Beziehen in 80 neuen Mustern empfiehlt die Schirmfabrik von

H. G. Kluge, Fuhrstraße No. 628.

Da ich mein Waaren-Lager von Damenschuhen wieder völlig assortirt habe, so empfehle ich den geehrten Damen als besonders preiswürdig: Wiener Leder- und feine Lasting-Schuhe mit Band a Paar 27½ sgr., feine Kalblederne a Paar 27½ und 25 sgr., feine Lasting-Kamaschen-Stiefel a Paar 1 Thlr. 12½ sgr., Russische Lasting- und Lederschuhe, so wie auch Kaloschen und alle andere Sorten Schuhe zu den bekannten billigen Preisen. F. Milstreich, Fuhrstr. No. 852.

Marquisen-Drill und Leinen
empfiehlt C. A. Rudolphy.

Ein gut erhaltenes **Schaufenster** verkauft billig C. A. Rudolphy.

Messinaer Apfelsinen und Citronen, letztere das Hundert von 1 Thlr. an, empfiehlt
T. C. Lüderitz.

Besten staubfreien Kümmel empfing und empfiehlt billigst T. C. Lüderitz.

Neuen Rigaer Kron-Säe-Leinsaamen empfiehlt bei Partien und einzeln billigst T. C. Lüderitz.

Ein vorderstimmiges Fortepiano ist Louisenstraße No. 750 auf dem Hofe, 3 Treppen hoch, zu verkaufen.

Direkt aus Paris
empfing die erste Sendung
Sonnenschirme, Douariers u. Knicker
J. C. Piorkowsky.

Cigarren.

La Flora de Habana in Körben, **La Silva** und feinste leichte **La Fama**, a 15 Thlr. pr. Mille, 6 sgr. pr. Dtzd., feine leichte Trabucos Pintados, superfeine Domingo Habanna, werden stets abgelagert vorräthig gehalten in der

Cigarren-Handlung,
Kohlmarkt No. 613, unter den 3 Stiepen.

Feinste Tischbutter erhalte ich fast täglich frisch, auch gute Kochbutter ist beständig in bedeutender Auswahl, sowohl ausgestochen als in beliebigen Fässern, zu den billigsten Preisen bei Julius Lehmann,
am Bollwerk im Budenhause.

Holländischen Süßmilchskäse a Pfund 6 sgr., in Broden a Pfd. 5 sgr., bei
Julius Lehmann & Comp.,
Heiligegeiststr.-Ecke.

Schöne frische Butter a Pfd. 5 sgr., bei Quantitäten billiger, feine a 6 sgr. und feinste Tischbutter a 7—$7\frac{1}{2}$ sgr., rein und kräftig schmeckende Caffee's a 5, 6, 7 und 8 sgr., feinste Raffinade in Broden a $5\frac{1}{2}$—$5\frac{1}{4}$ sgr., vorzüglich schöne Pflaumen, so wie sämmtliche Material-Waaren billigst bei
Wilhelm Faehndrich,
Frauenstraße No. 908, Ecke vom Klosterhofe.

Reis, guter Qualität, a Pfd. 2 sgr., offerirt
Wilhelm Faehndrich,
Frauenstraße No. 908, Ecke vom Klosterhofe.

Aechte Moorrüben-Bonbons,
wider den Husten empfehlenswerth, offerirt
Wilhelm Faehndrich,
Frauenstraße No. 908, Ecke vom Klosterhofe.

Ein Reitpferd, Rothfuchs-Engländer, aus einem Preußischen Gestüt, sieben Jahre alt, steht zum Verkauf große Wollweberstraße No. 555.

Von den in Paris so beliebt gewordenen
Steinkohlen-
Einsteck-Kämmen
erhielten wir so eben eine kleine Sendung und empfehlen solche den geehrten Damen als das vorzüglichste dieser Art.

D. Nehmer & Co.,
Coiffeurs de Paris,
Roßmarkt No. 698, zunächst der Wasserkunst.

Castor- und seidene Hüte in den neuesten Französischen Façons empfiehlt
C. A. Ludwig,
unten in der Grapengießerstraße No. 416.

Livré-Hüte mit sämmtlicher Garnitur, ganz besonders Kutscher- und Portier-Hüte im Englischen Geschmack empfiehlt
C. A. Ludwig,
unten in der Grapengießerstr. No. 416.

Neueste Erfindung.

Ananas-Pomade,

unübertreffliches feinstes Haar-Parfüm, um in wenigen Wochen eine Fülle von Haaren hervorzubringen und das Ausfallen derselben augenblicklich zu verhindern, so wie besonders das Wachsthum der Barthaare auf erstaunenswerthe Weise befördernd.
Der Topf a $\frac{2}{3}$ Thlr.
Allein zu haben bei
Ferd. Müller & Comp.,
in Stettin im Börsengebäude.

Gebogene Wagen-Laternen-Scheiben empfiehlt
J. C. Malbranc,
am Roßmarkt No. 708.

Belegte und unbelegte Spiegel-Gläser billigst bei
J. C. Malbranc,
am Roßmarkt No. 708.

Beste parfümirte Elainseife, a 3 sgr. pr. Pfd., in Fässern billiger, offeriren
C. W. Zehme Nachfolger, Frauenstr. No. 876,
Schultz et Dammast, gr. Oderstr. No. 65.

Gesangbücher sind sehr elegant bei mir zu den billigsten Preisen zu haben.
C. Jungmichel, Königsstr. No. 184.

Rüdersdorfer Steinkalk aus der Brennerei zu Podejuch, Chamotte, Chamottesteine und Roman Cement bei
Sauer & Sapel,
Junkerstrasse No. 1112—1113.

Hanauer Filzhüte empfiehlt in neuester Façon E. Bannow, Grapengießerstraße No. 166.

Elegante **Sonnen- u. Stockschirme, Marquisen und Knicker** empfehle ich zu den billigsten Preisen.
E. Bannow, Grapengießerstr. No. 166.

Alle Arten **Bronce zu Gardinen-Verzierungen** in reichhaltiger Auswahl bei
E. Bannow, Grapengießerstr. No. 166.

Seidene Schnurrenhüte und Strohhüte empfing C. A. Greck.

Die neuesten Sonnenschirme, Quariers, Markisen und Knicker in größter Auswahl empfiehlt C. A. Greck.

☞ Den Empfang von den schnell vergriffenen ¾ br. Camlotts zeigen wir hiermit ergebenst an und verkaufen die Elle, um mehreren Absatz zu bezwecken, von 7 sgr. an, so wie auch überhaupt unsere sämmtlichen Manufaktur-Waaren, verkaufen wir zu unglaublich billigen Preisen.

Von den beliebten feinen Glacé-Handschuhen in allen Farben haben wir neue Sendung erhalten, so wie auch kurze und lange

☞ Dänische Nachthandschuhe ☜

zur Conservirung der Haut, verkaufen wir, um schnell damit zu räumen, zu ungemein billigen Preisen. D. Steinberg & Co., Haupt-Cattun-Niederlage.

☞ **Hanauer Filz- und Seidenhüte**

empfing ich so eben wieder eine Sendung in bekannter Güte zu besonders billigen Preisen.

Zugleich empfehle ich eine Sorte Seidenhüte auf Filz zu 1⅓ bis 2 Thlr., welche sich durch Eleganz und Leichtigkeit auszeichnen.

Beachtungswerth. Eine kleine Parthie Hüte vorigjähriger Façon soll zum halben Preise verkauft werden. C. Schwarzmannseder, Grapengießerstraße No. 168.

Delicate Teltauer Rübchen

bei Carl Betsch, gr. Wollweberstr. No. 565.

Delicateß-Heringe a Mandel 1 sgr. bei
Carl Betsch, gr. Wollweberstr. No. 565.

Feinste Tischbutter 7 und 8 sgr., Kochbutter, sehr fett, 5 sgr., bei 10 Pfd. billiger, bei
Carl Betsch, gr. Wollweberstr. No. 565.

Hanauer Castor-Hüte,
wie auch
Filz- und Velpel-Hüte eigner Fabrik
bei Maximilian Ludewig,
unten in der Beutlerstraße No. 94.

Schönen Holländischen Sommer-Rapps-Saamen zum Säen, circa 80 Pfd. pr. Scheffel schwer, offeriren billigst Fr. Pitzschky & Co.

Butter
empfiehlt in feinster Qualität Louis Rose.

Frische grüne Orangen, gelbe dito billiger, Apfelsinen, Citronen, Engl. Senf-Pulver, feinsten Caravanen- und Pecco-Blüthen-Thee in Original-Kisten, Caffees in bester Qualität und besonders billig, feinste Cölner Raffinaden, Macaroni-Nudeln, echten Sago empfiehlt billigst Louis Rose,
Rödenberg No. 252–53, bei der Pumpe.

Ein Pianoforte soll billig verkauft werden Schuhstraße No. 857, 1 Treppe hoch.

Feinste **Hallesche Stärke und bestes Doppel-Neublau** empfiehlt billigst
Wilhelm Faehndrich,
Frauenstraße No. 908, Ecke vom Klosterhofe.

Wegen Aufgabe eines Gartens sind einige edle Obstbäume, vorzüglich großbeerige Stachelbeersträuche, Rosenstöcke und schöner Buchsbaum, verkäuflich Frauenstraße No. 908.

Rüdersdorfer Steinkalk

empfehle ich stets frisch und gut gebrannt, in richtigen vollen Tonnen, mit den Buchstaben C. S. bezeichnet, auf meinem Gute und in meinen Niederlagen zu Stettin bei dem Kaufmann Ferdinand Schmidt neben der Bade-Anstalt des Herrn August Moritz und zu Damm bei dem Bäckermeister Köhler am Gollnower Thore.
Sydowsaue bei Alt-Damm, im April 1844.
C. Siebenbürger.

Bestellungen auf Kalk aus obiger Brennerei nehme ich entgegen und liefere denselben frei zur Baustelle.
Ferdinand Schmidt.

Parfümirte Elainseife,
a Pfd. 3 sgr., in Fässern billiger, empfiehlt
Rudolph Seidlitz, Reifschlägerstr No. 133.

Frühjahrs-Hüte für Damen, neueste und geschmackvolle Façon, empfiehlt A. Flachmann.

Feine Schlesische Gebirgs-Butter in Kübeln von 13, 26 bis 40 Pfd., stehen auf der Camminer Brücke zum Verkauf.

Gutes 3füß. buchen Klobenholz a Klafter 7 Thlr. empfehlen Gebr. Auerbach,
Reifschlägerstraße No. 132.

Neuen Rigaer Kron-Säe-Leinsaamen in Original-Tonnen und ausgemessen billigst bei
W. Kopp & Co., Breitestr. No. 390.

Zweite Beilage zu No. 41 der Königl. privilegirten Stettiner Zeitung.
Vom 3. April 1844.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Varinas-Canaster
zu 10 sgr. pr. Pfd.
verkaufe ich von jetzt ab auch einzelne Rollen.
Louis Sauvage, Frauenstr. No. 904.

Westphälisches Segeltuch,
Schiertuch, Raventuch und Presenningstuch habe ich stets in größter Auswahl vorräthig und empfehle solches zu den billigsten Preisen.
Wilhelm Weinreich jun.

Schönes Kuchenmehl,
a Metze 6 sgr,
bei C. W. Lüdke, Bollenstr. No. 786.

Die Schirm-Fabrik von Julius Mann,
Breitestraße No. 358,
empfiehlt zum bevorstehenden Sommer ihr wohl assortirtes Lager moderner Knicker und Sonnenschirme zu den auffallend billigsten Preisen, und mache gleichzeitig die ergebenste Anzeige, daß ich Sonnenschirme von 10 sgr. bis 2 Thlr. 15 sgr., Knicker von 5 sgr. bis 1 Thlr. 15 sgr. beziehe, Regen- und Sonnenschirm-Stöcke von 5 sgr. bis 25 sgr., Knicker-Stöcke von 3 sgr. bis 22½ sgr. einsetze, so wie sonst alle Reparaturen schnell und billig ausgeführt werden.

Schiffs-Verkauf.
Ein neues Schooner-Schiff von circa 60 Normal-Lasten, welches binnen vier Wochen vom Stapel gelassen werden kann, wünsche ich zu verkaufen. Hierauf Reflektirende belieben sich entweder direkt an mich oder an die Herren J. C. Graff's Erben in Stettin zu wenden. Greifswald, den 1sten April 1844.
J. D Gaede, Schiffs-Baumeister.

Vermiethungen.

Ein Quartier von 3 sehr freundlichen Zimmern, heller Küche und allem Zubehör, wird zum 1sten Juli d. J. miethsfrei. Näheres Schulzenstraße No. 176.

Klosterhof No. 1153 sind zwei freundliche Stuben, helle Küche, Kammer und Kellerraum zum 1sten Mai zu vermiethen.

Roßmarkt No. 694 ist in der 5ten Etage Stube, Kammer nebst Zubehör an ruhige Miether zu vermiethen.

Auf Grünhof No 5 sind Sommerwohnungen zu vermiethen.

Grapengießerstraße No. 426 wird die 3te Etage zu Johannis c. miethsfrei.

Im Hause am Kohlmarkt No. 621 ist die 3te Etage von 3 Stuben nebst Zubehör an eine stille Familie oder einzelne Dame zum 1sten Juli d. J. zu vermiethen und das Nähere daselbst in der 2ten Etage zu erfragen.

In meinem Hause Fuhrstraße No. 843 ist die dritte Etage zum 1sten Mai d. J. miethsfrei.
Pauly, Schlossermeister.

Die herrschaftliche Wohnung der bel Etage des Hauses grosse Domstrasse No. 798 ist zum 1sten Juli d. J. zu vermiethen. Näheres 2 Treppen hoch.

In der gr. Papenstraße No. 452 sind die 2te und 3te Etage miethsfrei. W. Stier.

Marienplatz No. 779 sind 7 Stuben, 1 Saal nebst Zubehör, in der 4ten Etage, wegen Versetzung zum 1sten Juli d. J. zu vermiethen.

Große Wollweberstraße No. 563 ist die 3te Etage, bestehend aus 2 Stuben und Kabinet nebst Zubehör, zum 1sten Juli zu vermiethen.

Beutlerstraße No. 92 steht die 2te Etage, bestehend aus 2 Vorderstuben, 1 Alkoven, 1 Hinterstube, Küche, Keller, Speisekammer, Bodenraum und einem gemeinschaftlichen Waschhause, zum 1sten Juli c. sofort miethsfrei

Kleine Domstraße No. 782 ist die bel Etage, bestehend aus 5 Stuben, heller Küche, Speisekammer, Gesindestube und Polterkammer, nebst gemeinschaftl'chem Waschhause und Trockenboden, zum 1sten Oktober d. J. zu vermiethen. Auf Verlangen kann auch zu dieser Wohnung ein Pferdestall zu 2 Pferden und Wagenremise beigegeben werden.

Breitestraße No. 390 ist zum 1sten Juli oder auch früher eine Parterre-Wohnung von 3 auch 4 Stuben, heller Küche, Keller rc., auch zum Laden einzurichten, zu vermiethen.

Die bel Etage, Pelzerstraßen-Ecke No. 807, von 2 Zimmern nebst Gelaß, ist Umstände halber sofort oder spätestens 1sten Mai c. zu überlassen. Näheres beim Maler Nagel, gr. Ritterstraße No. 1180.

Kleine Domstraße No. 769 ist eine möblirte Stube und Kammer zu vermiethen.

Baum- und Nagelstraßen-Ecke No. 1016—17 ist die 2te Etage zum 1sten Juli zu vermiethen.

Am Neuenmarkt No. 874, 1 Treppe hoch, ist eine möblirte Stube mit freundlicher Aussicht an einen einzelnen Herrn sogleich zu vermiethen. Nähere Auskunft daselbst.

Rosengarten No. 297 ist die 2te und 4te Etage sogleich zu vermiethen.

Große Wollweberstraße No. 563 ist die 2te Etage, bestehend aus 3—4 Stuben nebst Zubehör, zum 1sten Juli zu vermiethen.

Im Hause No. 414, Breite- und Grapengießerstraßen-Ecke, ist die 4te Etage, bestehend in 6 Piècen mit Zubehör, zu Johannis zu vermiethen.

Die zweite Etage, Bollwerk No. 6, aus 5 heizbaren Zimmern nebst sonstigem Zubehör bestehend, ist zu Johannis d. J. zu vermiethen. A. C. Schöning.

Große Ritterstraße No. 813, bel Etage, ist eine möblirte Stube mit Aufwartung sogleich zu vermiethen.

Mönchenstr. No. 459 ist 1 Wohnkeller zu vermiethen.

2 Stuben, Kammer u. Küche Mönchenstr. No. 459.

Wohnungs-Veränderungen.

Vom 1sten April ab ist meine Wohnung Louisenstraße No. 737, parterre.

C. Rückforth, Vergolder.

Die Verlegung meiner Wohnung vom Kohlmarkt nach dem Hause des Kaufmann Herrn Schwarzmannseder, Grapengießerstraße **No. 168**, hiermit ergebenst anzeigend, bitte ich gleichzeitig um recht viele Bestellungen für meine Buchbinderei und Papparbeiten, welche ich gewiß zur Zufriedenheit pünktlich und reell liefern werde. A. E. Brandt, Buchbinder und Papparbeiter.

Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung ist jetzt gr. Wollweberstraßen- und Spitzgassen-Ecke No. 561.

Dr. Funk, Regiments-Arzt.

Comptoir und Wohnung von A. & F. Rahm am Bollenthor No. 1091.

Meine Wohnung ist jetzt Hünerbeinerstr. No. 245. C. Affeld, Tuch-Decateur.

Meine Wohnung ist nicht mehr gr. Domstr.- und Kohlmarkt-Ecke, sondern am Roßmarkt, im Hause des Klempners Herrn Scheifler.

Wilh. Dümler, Maler.

Meine bis jetzt in der Pelzerstraße No. 660 gehabte Watten-Fabrik habe ich nun nach der

großen Papenstraße No. 452,

und zwar in das Haus der bisherigen „Kalebowschen Erziehungs-Anstalt," verlegt. Unter Versprechung einer stets sorgfältigen und reellen Bedienung meiner geehrten Kunden und Gönner, bitte ich um ferneres geneigtes Vertrauen und gütigen Zuspruch.

Wilhelm Stier, Watten-Fabrikant.

Das Comptoir von E. Wendt & Co. befindet sich im Hause gr. Oderstrasse No. 1.

Meine Wohnung ist jetzt Fischmarkt No. 1083, 2 Treppen hoch. Mein Comptoir bleibt grosse Oderstrasse No. 68.

P. W. Bette.

Meinen geehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß ich seit dem 1sten April Neuenmarkt- und Hünerbeinerstraßen-Ecke No. 948 wohne.

A. Loewe, Kleidermacher.

Vom 1sten April an wohne ich Klosterhof No. 1158 und bin daselbst in Schul-Angelegenheiten täglich nach 12 Uhr zu sprechen. Wilde, Direktor der höhern städt. Töchterschule.

J. Feldtmann, A. Weylandt.
Magazinstrasse No. 257, Ecke der grünen Schanze.

Daß ich meine Wohnung vom 1sten April d. J. vom Roßmarkt nach der Frauenstraße No. 908 hin verlegt habe, zeige ich hiermit ganz ergebenst an.

Adelheide Hintze, geb. May, Friseurin.

Mein Comptoir ist jetzt gr. Oderstrasse No. 71. August Teitge.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein Sohn honetter Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, der die Formerei in unserer Eisengießerei erlernen will, kann sich melden in Grabow bei Seydell & v. Würden.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Mittwoch den 3ten April zum letzten Male große musikalische Abend-Unterhaltung der Oesterreichischen National-Sänger-Familie J. Ritzinger, wozu ergebenst einladet. Franz Franke, Günthaler Bierhalle.

Während des Neubaues meines Hauses Breitestraße No. 376 ist mein Posamentier-Waaren-Geschäft nebenan im Eckhause No. 377.

Schulze, Posamentier.

Einem geehrten Publiko die ergebenste Anzeige, daß ich am 1sten d. M. das Restaurations-Geschäft, große Oderstraße No. 63, von der Madame Deutsch übernommen habe, und solches in der bisherigen Art fortsetzen werde. C. F. Ramin.

Borussia,
Feuer-Versicherungs-Anstalt zu Königsberg i. Pr., mit einem Grundcapital von Zwei Millionen Thaler Preuss. Court., zeichnet zu den billigsten Prämien und den Versicherten jeder Nachschuss-Verbindlichkeit enthebend, auf Immobilien und Mobilien jeder Art.

Zur Entgegennahme von Versicherungs-Anträgen empfehlen sich

E. Wendt & Co., Haupt-Agenten.

Stettin, den 24sten März 1844.

Strohhüte, so wie Blonden, Federn und Tücher werden auf das Sauberste gewaschen und jede Art Putz-Federn nach der Schattirung gefärbt. Um gütige Aufträge bittet Friederike Brüsch.

Bollenthor- und Bollwerk-Ecke No. 1091.

Ich werde nicht jetzt, sondern **erst in circa 8 Wochen** mein neues Lokal, Schulzenstraße No. 341, beziehen, bis dahin ist mein Geschäft noch Fischmarkt No. 959. **Eduard Kolbe.**

Geldverkehr.

Gegen genügende Sicherheit sind 2000 Thlr. jetzt gleich oder zum 1sten Juli anderweitig auszuleihen und ist Näheres darüber Königsstraße No. 180 zu erfragen.

1500 Thaler sollen zur sichern Stelle ausgeliehen werden. Näheres durch die Zeitungs-Expedition.